

Europäischer Sportleraustausch des Landshuter Ruderverein mit Sport Nautique Compiènoise

Am 04. September dieses Jahres machten sich zehn junge Ruderer im Alter zwischen 12 und 17 Jahren auf den Weg in die Landshuter Partnerstadt Compiègne zu einem Sportleraustausch mit dem Sport Nautique Compiègnais (SNC). Die Zugfahrt führte über München, Stuttgart, Straßburg und Paris nach Compiègne. Dort wurde die Reisegruppe von Urbain-Pierre Oger vom SNC und Mme Marylène Bon vom Freundschaftsverein Landshut Compiègne empfangen und zu Fuß zum Ruderverein begleitet. Die Freude der Landshuter Ruderer war groß, als man gleich nach Verlassen des Bahnhofs einen Achter auf der Oise trainieren sah. Der Ruderclub liegt gegenüber dem Bahnhof auf der anderen Seite des Flusses. Auf der Club-Terrasse gab es dann bei Sonnenuntergang einen kleinen Snack und einen alkoholfreien Sundowner für die Landshuter Ruderer und die Gastfamilien. Bei diesen verbrachten dann die Teilnehmer den ersten Abend.



Am nächsten Morgen trafen sie sich zur Stadtführung im Ruderclub mit Pascal Simon. Die Stadtgeschichte reicht zurück zu Karl dem Großen, ist aber auch eng verbunden mit Jean d'Arc, der Jungfrau von Orléans, die von Compiègne aus zu ihrer letzten Schlacht gegen die Engländer aufbrach. Der einsetzende Regen verschlug die Gruppe in einen ehemaligen Kreuzgang der Abbaye Saint Corneille in dem das gleichnamige Museum untergebracht ist. Obwohl es an diesem Tag für die Öffentlichkeit geschlossen war, wurden die Landshuter Ruderer von der Museumsleiterin persönlich auf deutsch und französisch äußerst kurzweilig durch das Museum geführt, nachdem sie erfahren hatte, woher die jungen Leute kommen. Danach ging es zum Rathaus pünktlich um 11 Uhr zum Glockenschlag der drei Picantin, die die Feinde der Region repräsentieren. Im Rathaus wurden die Landshuter vom stellvertretenden Bürgermeister für Sport Christian Tellier im Plenarsaal begrüßt.



Mme Michèle Bilbault vom Freundschaftsverein übersetzte die Rede. Christian Tellier freute sich, dass nach 33 Jahren wieder ein Sportleraustausch des Landshuter Rudervereins und des SNC zustande gekommen ist. Er war damals dabei, genauso wie Dr. Dorlis Benda, die damals aktiv gerudert ist und dieses Mal als Betreuerin die jungen Sportler begleitete. Auch die historischen Räume des Rathauses wurden besichtigt. Die Führung endete im Büro von Maire adjoint Christian Tellier, das mit Fotos erfolgreicher Sportler, darunter auch Ruderer aus Compiègne geschmückt ist.



Nach dem Rathaus ging es zur gotischen Kirche Saint Jaques, in der Jean d'Arc das letzte Mal Gottesdienst feierte, bevor sie in die Schlacht zog, in deren Verlauf sie dann von den Engländern gefangen genommen wurde. Nach dem Mittagessen in Charlie's Bar im Ruderclub ging es das erste Mal auf's Wasser im Ruderboot. Schon bei der Besichtigung des Bootshauses wurde klar, dass der Ruderverein wesentlich mehr

Mitglieder und eine größere Trainingsmannschaft hat, als der Landshuter Ruderverein. Das Bootslager mit insgesamt sechs Achtern löste bei den Teilnehmern Erstaunen und Bewunderung aus. Bei der Ausfahrt wurden die Gewässer der Flüsse Oise und Aisne erkundet. Da die Oise auch eine Verkehrswasserstraße ist, mussten die Boote von einem Motorboot begleitet werden.

Am Abend ging es zum gemeinsamen Abendessen ins Restaurant Saint Clair. Nach dem Essen gab es noch Karaoke. Am Anfang waren alle noch etwas zurückhaltend, aber nachdem das Eis gebrochen war, wurde ausgelassen gesungen und getanzt, auf französisch, deutsch und englisch. Um 22 Uhr war dann leider viel zu früh Schluss, weil die französischen Ruderer am nächsten Tag wieder in die Schule mussten. Am Freitagvormittag stand die Besichtigung des Schlosses von Compiègne auf dem Programm. Es war über die Jahrhunderte ein Jagdschloss der Französischen Könige. Bei der Führung für die Landshuter Ruderer wurden die unterschiedlichen Baustiele erklärt, die auf die Erbauer des heutigen Schlosses, Ludwig XVI vor der Französischen Revolution und Napoleon III danach zurückzuführen sind. Nicht nur die Könige, sondern auch die Präsidenten Frankreichs empfingen dort ausländische Gäste, wie zum Beispiel Präsident Macron Kanzlerin Angela Merkel.



Am Nachmittag ging es dann mit einem Bus, den der Ruderverein von der Stadt zur Verfügung hat, in den Wald von Compiègne. Auf einem abgelegenen Bahngleis hielten dort am Ende des 1. Weltkriegs zwei Züge mit der französischen und der deutschen Delegation. Am 11. November wurde dort im Salonwagen der Waffenstillstand unterschrieben. Heute befindet sich dort nicht nur der besagte Wagon, sondern auch ein Museum über die Geschichte und die erschütternden Grauen des 1. Weltkriegs. Das Resümee der Landshuter Ruderer war eindeutig: Nie wieder Krieg!

Danach ging es zurück zum Ruderverein und zum Training für die am nächsten Tag anstehende Regatta.

Am Abend gab es auf der wunderbaren Terrasse des Rudervereins ein Buffet mit selbstgemachten Salaten, Pasteten und Quiche. Organisiert wurde der Abend von Urbain-Piere Oger unter Mitwirkung der Association Jumelage Compiègne Landshut mit Mme Bilbault.



Am Samstagmorgen war viel Betrieb auf dem Vereinsgelände des SNC. Viele Breitensportrunderer gingen auf Wasser, 15 Interessierte machten einen Ruder-Schnupperkurs. Die Regatta fand deshalb weiter flussaufwärts statt. Am Start waren jeweils Boote aus Landshut und Compiègne. Gestartet wurde in den Bootsklassen Juniorinnen Riemenvierer mit Steuermann Junioren Mixt Doppelvierer und Doppel Zweier, wobei der eine Doppelzweier eine Renngemeinschaft aus Landshut und Compiègne war.

Bei den Juniorinnen siegte Compiègne, im Mixt-Vierer Landshut und im Doppelzweier die Renngemeinschaft Compiègne Landshut.

Zum Mittagessen grillte Patrick Masson auf der Vereinsterrasse und jeder stärkte sich bei Merguez und anderen Grillwürsten Salaten und Baguette für die Rennen am Nachmittag.



Im zweiten Teil der Regatta wurden die Boote gemischt besetzt mit Ruderern aus Compiègne und Landshut, Mixt-Achter und Mixt-Vierer ohne. Nach dem ersten Durchgang wurden die Mannschaften neu zusammengestellt.



Für die Landshuter waren die Achterrennen etwas ganz besonderes, da im Verein nur selten Achter gerudert wird (kleinere Trainingsmannschaft als Compiègne) und dann noch dazu auf einer Regatta. Die Idee des Trainers aus Compiègne Benjamin Leroux die Boote zu mischen und durch zu wechseln, hat dazu geführt, dass die Ruderer intensiv mit einander kommunizieren mussten, um die Boote gut abzustimmen.

Die Siegerehrung nach den Rennen wurde von Maire adjoint Christian Tellier vorgenommen.





Die Landshuter Teilnehmer bekamen noch Trikots des SNC und der Trainer des Landshuter Rudervereins Dr. Winfried Benda überreichte dem Präsidenten des SNC Claude Yessad einen Wimpel des LRV.



In seiner Dankesrede hob er die Bedeutung der Deutsch-Französischen Freundschaft hervor und bedankte sich beim Lions-Club Landshut, dem Bezirk Niederbayern und dem Freundschaftsverein für die finanzielle Unterstützung. Ebenso dankte er Urbain-Pierre Oger für die hervorragende Organisation vor Ort, den Gastfamilien für die freundliche Aufnahme sowie den beiden Betreuerinnen Stephanie Schreiner und Dr. Dorlis Benda. Gemeinsam mit Christian Tellier äußerte er die Hoffnung im nächsten Jahr eine Delegation des SNC in Landshut begrüßen zu dürfen. Für die jungen Ruderer des Landshuter Rudervereins ging eine ereignisreiche Reise zu Ende, die noch lange in Erinnerung bleiben wird und bei der die ersten Bekanntschaften mit den Ruderern des SNC geknüpft wurden